

41 ICH SEHNE mich, die tiefsten Worte
zu sprechen, die ich Dir zu sagen habe;
aber ich wage es nicht, aus Furcht, Du
könntest lachen.

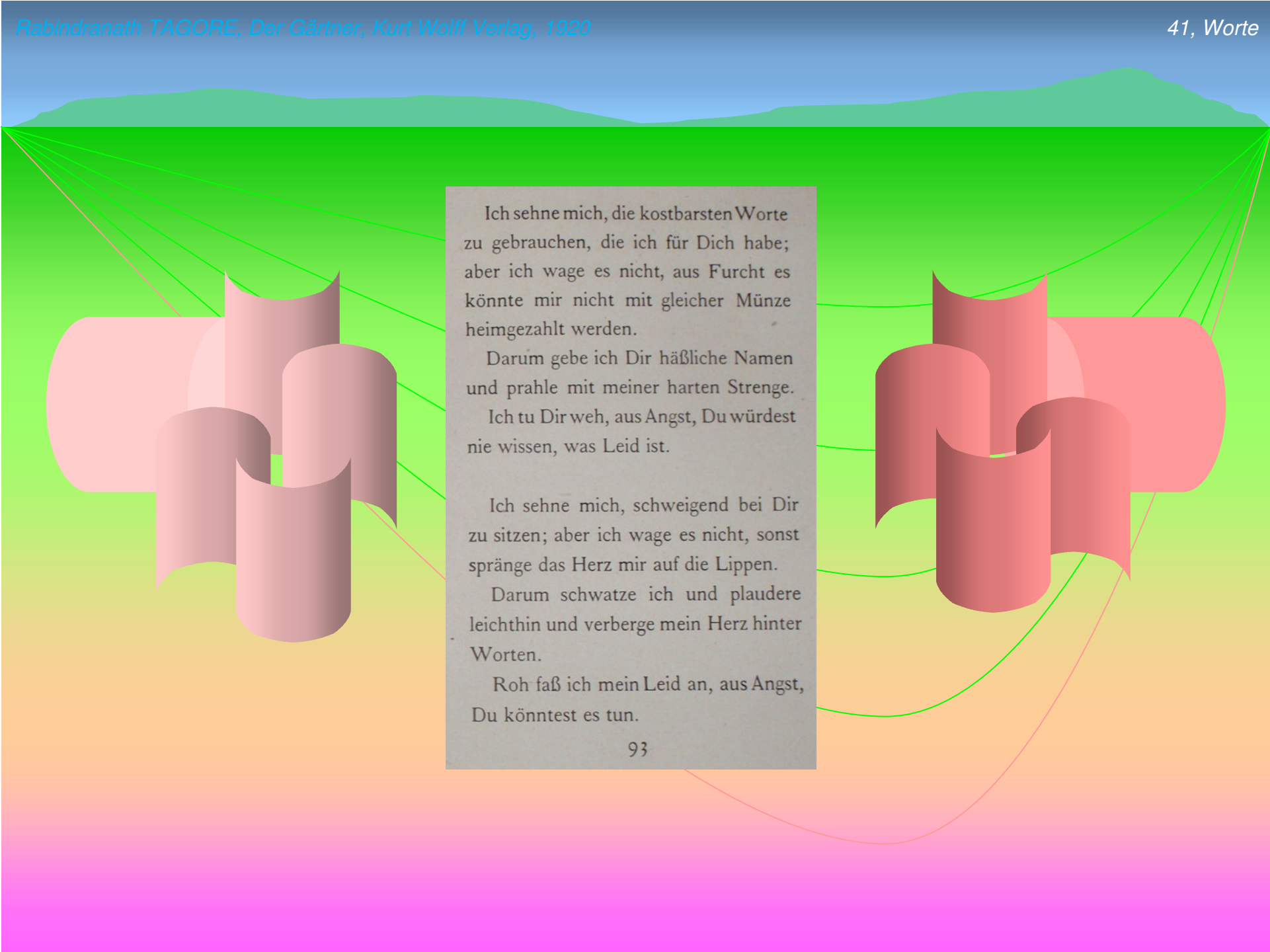
Darum lache ich über mich selbst und
verrate mein Geheimnis im Scherz.

Ich nehme leicht mein Leid, aus
Furcht, Du könntest es tun.

Ich sehne mich, zu Dir die treuesten
Worte zu reden, die ich Dir zu sagen
habe; aber ich wage es nicht, aus Furcht,
Du könntest sie nicht glauben.

Darum verkleide ich sie in Unwahr-
heit und sage das Gegenteil von dem,
was ich meine.

Ich lasse mein Leid albern erscheinen,
aus Furcht, Du könntest es tun.



Ich sehne mich, die kostbarsten Worte
zu gebrauchen, die ich für Dich habe;
aber ich wage es nicht, aus Furcht es
könnte mir nicht mit gleicher Münze
heimgezahlt werden.

Darum gebe ich Dir häßliche Namen
und prahle mit meiner harten Strenge.

Ich tu Dir weh, aus Angst, Du würdest
nie wissen, was Leid ist.

Ich sehne mich, schweigend bei Dir
zu sitzen; aber ich wage es nicht, sonst
spränge das Herz mir auf die Lippen.

Darum schwatze ich und plaudere
leichthin und verberge mein Herz hinter
Worten.

Roh faß ich mein Leid an, aus Angst,
Du könntest es tun.

Ich sehne mich, wegzugehn von Deiner Seite; aber ich wage es nicht, aus Angst, meine Feigheit würde Dir offenbar werden.

Darum trag ich meinen Kopf hoch und komme heiter in Deine Gesellschaft.

Unaufhörliche Stiche aus Deinen Augen halten mein Leid frisch für immer.

